

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 35

Artikel: Die Schweizer in Rumänien
Autor: Lindt, A. R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schweizer in Rumänien

3. Sonderbildbericht von Dr.

Die Besonderheit der Rumänien-Schweizer liegt darin, daß unter ihnen soziell auch charakterlichen Typen des Heimatlandes in ihrer geografischen Mannigfaltigkeit vertreten sind. Sie lassen sich am besten in die zwei Gruppen der Intellektuellen und der Praktiker scheiden. Die ersten Professoren, einen königlichen Berater (Louis Basset), vor allem aber Erzieher und Lehrer. Sie sind hauptsächlich Welschschweizer. Doch fand sich unter ihnen auch der Berner Dichter Hugo Marti. Einer der ersten, der Genfer Bordier, Erzieher in die Fürstentümme Ypsilanti, fild 1821 in einem Freiheitskrieg der Rumänen gegen die Türken und ist ein später Nachfahre schweizerischer Landsknechte. Diese Hauslehrer verbreiteten unter ihren Zöglingen das Wissen um schweizerisches Geistesleben. Sie haben an der Bildung rumänischer Kultur einen nicht viel geringeren Anteil als die schweizerischen Kaufherren, Weinbauern, Ingenieure und Handwerker am wirtschaftlichen Aufbau. Die Rumänien-Schweizer des neunzehnten Jahrhunderts haben ihr teilweise großen Erfolg gerade ihrem Schweizerland zu verdanken. Das junge Rumänien, das immer um seine Unabhängigkeit bangen mußte, war bei den Schweizern sicher, daß ihrer Mitarbeit keine politischen Nebenabsichten innewohnten. Da sie aber in der Nachkriegszeit einen großen Teil ihrer Bedeutung einbüßten, hat den Grund darin, daß sie ihrer Ansicht nach im Mutterlande nicht den notwendigen Rückhalt und genügende Unterstützung fanden.

Der Großkaufmann

Der Karant Glarus, dessen Enge den Unternehmungsteuer seiner Bewohner notwendig in der Ferne lenkt, hat immer bedeutende Auslandschweizer hervorgebracht. So ist auch in Rumänien der erfolgreiche Schweizer ein Glarner, der Kaufmann Jacques Brunner, der in der rumänischen Hauptstadt Bukarest eine Mühle besitzt und ein Vermögen anstammt. Mit einer wundervollen Erfassung, die Zusammenhang der verschiedenen Zentralstaaten erkannte er die Möglichkeiten, die der junge rumänische Staat bot. Er verfügte über die Tatkraft, den Optimismus und die Freude um diese Möglichkeiten auszunützen. Er gründete seine Handelsfirma in Donauhafen Galatz, und ein beträchtlicher Anteil des gesamten Außenhandels Rumäniens ging bald durch seine Hände. Er erwarb eine Reihe von Gütern und gründete eine Mühle. Er erwarb ein Land, löste das Reichland und seinen zerstörte, nützte und blitzeartig diese Gelegenheit und exportierte rumänischen Wein nach Frankreich. Er starb erbauend auf der Höhe seines Erfolges. Keine seiner Unternehmungen ist heute noch in schweizerischen Besitz.

Un grand commerçant, Jacques Brunner, de Glaris (1834-1899), débute par fondation une maison de commerce sur le port danois de Galatz. Peu à peu, il parvint à transformer une importante partie du commerce extérieur du royaume imprudent du riz des Indes, des tissus glaronnais, exporté : le philoxéra ayant détrôné le vignoble Bourgogne – du moins en France. Il mourut sans postérité et des immenses entrées



Rumänische Pelzmütze und Schweizer Sennenkäpp

Der Bub ist der Urgroßohn des Waaldfändlers Leyzay, dessen Handelsgärtnerin von seinen Großkindern, den Brüdern Charles Arnold (zweiter von links) und Louis Faraldo (Vordergrund) weitergeführt wird. Sie haben das Geschäft ausgedehnt, besitzen den schönsten Blumenladen in Bukarest und große Obstgärten. Da Ausländer keine landwirtschaftlichen Grundstücke in Rumänien besitzen dürfen, mussten die Lausanner Faraldo in diesem Jahre das Bürgerrecht ihres Gartelandes erwerben — ein mit Louis als Zeitzel des Nationalen Gartenausschusses verliehenes Dokument.

Bonnet d'astrakan et capé d'arnaud, Arnold Leyzay (second depuis la naissance) et son cousin Louis Faraldo se présentent toujours le dimanche matin au marché aux fleurs de Bucarest. Il est même très possible que dans la suite des années à venir, ils achèteront des terrains en Roumanie et y établiront une succursale de cette fructueuse entreprise. Ce Vaudouiste, pionnier dans les beaux tapis d'arnauds qui a leurs fleurs, de Bucarest et de merveilleux vêtements, Vaudou M. Faraldo, hélas n'est plus. Une récente loi empêche l'étranger de posséder des terrains en Roumanie. Pour conserver son bien, M. Faraldo a été obligé de se naturaliser. C'est là un triste détail auquel sont actuellement nommés nombreux de Suisses résidant à l'étranger.

Der Legationsssekretär der schweizerischen Gesandtschaft, Dr. Zuber, kehrt in seine Wohnung zurück. In der Villa gibt einen guten Begriff von der geschmackvollen modernen Architektur Rumäniens. Dr. Zuber ist ein Sachverständiger der schwierigen rumänisch-schweizerischen Clearingbestimmungen.

Notre secrétaire de légation à Bucarest, M. Zuber, éminent spécialiste des questions de clearing, rentre dans villa. Villa moderne qui témoigne du goût des architectes roumains.

Nr. 35 / 1939 21 Seite 111

A. R. Lindt

Les Suisses en Roumanie

*par notre envoyé
spécial A. R. Lindt*

Les Suisses établis en Roumanie se divisaient en deux catégories : les « intellectuels » et les « pratiques ». De Suisses romands se composait presque exclusivement la première de ces catégories. L'un de leurs pionniers fut ce génie nommé Bordin, précepteur dans la famille des princes Yulanić qui, gagné par la fièvre romantique de son époque, tomba glorieusement dans la guerre de libération engagée par les Roumains contre l' Ottoman en 1821. Les Alémaniques sont en majorité dans la seconde catégorie et c'est à l'un d'eux, E. Walbj, entre autres, que la Roumanie doit son actuel essor industriel.



Der königliche Berater, der Industrielle und der Gärtner

Die Schweizerkolonie Rumäniens sah ihre größte Blüte in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts, als fremde Staaten in der Tätigkeit von Ausländern noch mehr eine Hilfe als eine Konkurrenz erblickten. Englands „Tulipan“, hebt sich aus der Gruppe der Rumänenarbeiter durch den Kaufmann Louis Bassat ab. Er war Privatsekretär und Berater der beiden ersten rumänischen Könige Carol und Ferdinand. Dabei blieb er bis zu seinem Tode schweizerischer Staatsbürger. Neben ihm sitzt sein Kantons- und Landesgenosse, der General der ersten Hauptgärtnerei Rumäniens. Mit seinem Sohne, Schregerohn Charles Paradao (vorderste Reihe, dritter von links) legte er große Gärten in Bukarest an. In der hintersten Reihe steht, dritter von links, der Zürcher Ehrhard W. Dürer. Durch seine Erschließung einer Kupfergrube durch die Stadt für Eisenkonstruktionen, durch den Import von Maschinen förderte er die Industrialisierung Rumäniens.

A black and white photograph of three men in fedoras and coats standing together. The man on the left is wearing a dark suit and a fedora. The man in the center is wearing a light-colored trench coat and a fedora. The man on the right is wearing a dark suit and a fedora. They are standing in front of a building with a window.

Uhrenmacher und Bankdirektor

landschweizer hat.“ Sein Bruder (links) ist Uhrenmacher. „Es ist für uns Auslandschweizer schwer, eine Schweizerfirma zu verziehen, die Vertretung an Ausländer statt an Landsleute zu vergeben. Aber fremde Vertreter versprechen das Blaue vom Himmel herunter, während wir Schweizer die bescheidenen Möglichkeiten für den Absatz teurer

Urgoldeur et un directeur de banque. Dans la rue, le président de la colonie suisse s'arrête pour conserver avec les deux frères Bühler, de Neuchâtel. Charles Bühler (à droite) était directeur d'une banque de Bucarest. Défiseurs de rentier au pays, il a dû faire mal à ses amis pour réussir à rentrer en Suisse. « Il n'empêche qu'il dit : « C'est moi qui ai pas de place au pays pour les Suisses ! » s'écrie son frère. « Quelques jours plus tard, il a été nommé à la Banque de Suisse. » Charles Bühler a préféré leurs intérêts à l'étranger à d'autres, qu'à des compagnies. « Évidemment ceux-là promettent moins et merveilleux, tandis que nous, Suisses, prévoyons de faire des objets déjà créés et donc le change amenuise le prix. » Il a été nommé à la Banque de Suisse en 1914.

1891. C'est dans la seconde moitié du XIXe siècle que l'industrie roumaine commence à s'apogée. Elle connaît alors parmi ses membres le Louis Basarab, que sa qualité de secrétaire particulier et de conseiller des souverains Carol et Ferdinand obligent à coiffer le haut de sa tête. Louis Leyzay (assis à droite) est un Vaudois aussi, qui, avec son frère Charles, crée dans ce pays également une exploitation rationnelle de cultures maraîchères. Le Zurichois Ehrhard Wolf (rang supérieur, le troisième depuis la gauche), est l'un des industriels de la Roumanie, qui, en outre entre autres, possède des constructions métalliques dans la ville de Bârlad de Constanța. D'autre encore: les Neuchâtelais Paul Jeannenaud, organisateurs des postes de roumanie; Léopold Bachelin et Marcel Godet (actuel directeur de la bibliothèque nationale de Béne) qui tous deux furent

(Photo aus dem Buche
«Die Schweizerkolonien in Rumänien» von Manfred Eggemann)